

Bericht aus Griechenland vom Mai/Juni 2019

Nea Kavala und Thessaloniki

Niemals werde ich die Augen der jungen Mutter aus Afghanistan vergessen. Tiefe Trauer und Unvermögen, das Geschehene zu verstehen, sprechen aus ihnen. Einige Tage vor meinem Besuch im Camp Nea Kavala ist ihr Baby nach der Geburt gestorben. Die Ambulanz ist nicht gekommen...zu abgelegen liegt der stillgelegte Flughafen, wo sich Container an einfache Zelte reihen. Über 1000 Flüchtende leben in diesem Camp, ca. 20km von der mazedonischen Grenze entfernt. Unser afghanischer Freund und Übersetzer Behrooz arbeitet für Terre des Hommes und ist jetzt im Camp Nea Kavala im Einsatz. Er führt mich im Lager herum und bringt mich zu den Zelten, wo viele afghanische Familien mit kleinen Kindern untergebracht sind. Alle Kinder, die mir im Camp begegnen, sind krank! Alle! Schwer entzündete Augen, eiternde Ohren, Krätze, grippale Infekte mit starkem Husten und Schnupfen, Verbrennungen und Infektionen sind nur einige der sichtbaren Erkrankungen der Kinder.

Ich beschliesse, sofort zu handeln und fahre nach Polykastro, der nächstgelegenen Kleinstadt, um Notfallmedikamente einzukaufen. Ich verteile Ohrentropfen, Augentropfen, Heilsalben und Paracetamol für Kinder und Erwachsene und gebe dazu entsprechende Erklärungen ab. Ein junger Afghane (Flüchling im Lager) übersetzt für mich. Nach einem weiteren Rundgang im Lager verabschiede ich mich und verspreche, sehr bald weitere medizinische Hilfe zu organisieren. Die hygienischen Verhältnisse in Nea Kavala sind schwierig. Die Not der Menschen ist unendlich gross. Hilfe vor Ort gibt es wenig. Die meisten NGO's sind auch von hier abgezogen und die Menschen werden mit ihrer sehr ungewissen Zukunft

alleine gelassen. Persönliche Begleitung, menschliche Nähe und praktische Soforthilfe bräuchten sie dringend in ihrer Not. Leider erfahren sie nur grosse Hoffnungslosigkeit!

In Thessaloniki treffe ich Shafiq, einen jungen, afghanischen Freund, welcher in seiner Freizeit mit der Organisation „Medical Volunteers“ unterwegs ist. Wir besorgen sofort Schlafsäcke für obdachlose Menschen in den Strassen von Thessaloniki und Umgebung. Diese Organisation arbeitet mit einer mobilen Praxis, welche in den Quartieren unterwegs ist und medizinische Grundversorgung leistet. Sie versuchen auch Kleider und Nahrung für die Bedürftigen zu besorgen. Viele obdachlose Flüchtlinge finden in den überfüllten Lagern keinen Platz mehr, aber auch Griechen leiden Not und brauchen dringend Hilfe! Gemeinsam mit „Medical Volunteers“ organisieren wir den Besuch einer Krankenschwester im Camp Nea Kavala . Unsere griechische Mitarbeiterin Kika reist bald darauf nach Thessaloniki und begleitet die Krankenschwester. Vorher organisiert sie im grossen Warenlager in Eliniko in Athen kofferweise Sonnenschutzmittel und Brillengestelle für das bedürftige Lager. In Nea Kavala werden nun Listen erstellt für einen Brillenservice (viele Flüchtende haben ihre Brillen auf der Flucht verloren und sind dadurch schwer eingeschränkt) Der lokale Optiker, den wir schon aus den Zeiten in Idomeni bestens kennen, unterstützt uns bei dieser Aktion sehr aktiv! Jede Woche versorgt er 3-5 Menschen aus dem Lager mit Brillen. Er macht Sehtests, passt die Brillen an und verlangt dafür nur gerade ein Minimum...Die Sonnenschutzmittel werden auch sehr dringend benötigt und Kika geht persönlich von Zelt zu Zelt ,um sie zu verteilen, den Menschen die Hand zu geben und ihnen Mut zu machen ... Zusätzliche Medikamente bestelle ich beim lokalen Apothekerfreund, die Krankenschwester hilft Kika beim fachgerechten Verteilen in den Zelten bei den bedürftigen Familien. Die Freude der

Menschen ist gross. Sie erfahren, dass sie nicht vergessen sind und wir Versprechungen einhalten. Seither stehen wir mit unseren Verbindungsleuten in Nea Kavala fast täglich in Kontakt und organisieren Hilfe dort, wo sie gerade am meisten gebraucht wird. Kika wird demnächst wieder nach Thessaloniki reisen und auch das Camp persönlich besuchen.

Afghan-Camp in Lavrio

Im Afghancamp, wo wir seit März 2016 im Einsatz sind, ist unsere Gemeinschaft gewachsen und der soziale Zusammenhalt vertieft sich! Die Hilfe zur Selbsthilfe (oder auch zur gegenseitigen Hilfe) trägt Früchte! Wir begleiten unsere afghanischen Freunde da, wo es nötig ist, stehen ihnen mit Rat zur Seite. Wir begleiten sie in schwierigen Momenten, und kümmern uns besonders um den 15 jährigen Zahid, der nun schon seit einigen Monaten in Lavrio die Schule besucht. Er wird mit Nachhilfeunterricht unterstützt und zeigt in der Schule einen maximalen Einsatz! Die Lehrer sind begeistert von seinem Fleiss und seinem Willen zur Integration. Zu seinem Geburtstag hat er sich Sportbekleidung gewünscht und wir haben ihm diesen Wunsch natürlich erfüllt. Zum ersten Mal durfte er in Lavrio mit mir in ein Geschäft, um sich kurze Hosen und ein Sportshirt auszusuchen. Ein besonderes Erlebnis und strahlende Augen!! Zahid dankt uns allen von Herzen, dass wir uns um ihn kümmern und ihm den Zugang zu Bildung ermöglichen. Er möchte später unbedingt studieren.

Kurdisch-Camps in Lavrio

Ich besuche mehrmals längere Zeit unsere beiden Kindergärten (für Kinder von 1-5 Jahren) in den kurdischen Lagern und treffe auch die Mütter der Kinder zum gemütlichen Beisammensein. Die Lehrerinnen Rena, Tina und

Ria sind mit Leib und Seele dabei. Sie leisten grossartige Arbeit! Die neue Tagesstruktur für die Kinder und der sehr persönliche Kontakt der Lehrerinnen mit den Familien in den Lagern darf als grosse gegenseitige Bereicherung bezeichnet werden! Die Kinder sprechen nun schon etwas griechisch und erfahren schöne und lehrreiche Stunden in der Gemeinschaft des Kindergartens! Sie spielen, lernen, und lachen miteinander und erleben so ein Stück Normalität im Lageralltag. Viele dieser Kinder waren jahrelang auf der Flucht, kamen gar auf der Flucht zur Welt. Ohne unseren Kindergarten hätten sie keine Möglichkeit, einige unbeschwerte Stunden zu verbringen und dabei noch die Sprache ihrer neuen Heimat spielerisch zu lernen! Wir hoffen, dass wir dadurch auch eine spätere Einschulung erleichtern können. Es ist ein Weg zur Integration in dem Land, wo die meisten wohl bleiben werden... Wir bieten auch eine tägliche Aufgabenhilfe für die grösseren Kinder an, welche bereits in Lavrio zur Schule gehen und grosse sprachliche Schwierigkeiten haben. Für die Erwachsenen bieten wir Abendkurse in Griechisch an, ein weiterer Schritt zur Integration. Englischstunden sind für den Sommer geplant.

Es ist wunderbar erleben zu dürfen, wie die Lehrerinnen jeden Tag am Tor des Lagers (ein Lager liegt ausserhalb von Lavrio direkt neben der Mülldeponie..) sehnsüchtig von den Kindern erwartet werden! In unserer kleinen Teamsitzung schwärmen die Lehrerinnen von ihrer sinnvollen Arbeit mit den Flüchtlingskindern und ihrer grossen Freude und Erfüllung, die sie dabei erleben dürfen. Wir haben ein Riesenglück, drei so kompetente Frauen mit grossem Herz und viel Sozialkompetenz an Bord haben zu dürfen. Wir freuen uns sehr, dass sie auch nach den Sommerferien weiter mit dabei sein möchten!

Wir wollen unser Integrationsprojekt in den Kurdisch-Camps

unbedingt weiterführen können. Wir hoffen sehr, dass wir bei unseren Freunden und Spendern auf ein offenes Ohr stossen und viele von ihnen weiterhin bereit sein werden, uns zu unterstützen und zu begleiten. **NetworkANTHROPIA** ist die einzige Organisation, welche die kurdische Gemeinschaft in ihrem Alltag begleitet, unterstützt und ihnen Mut schenkt, die schwierige Situation auszuhalten.

Folgende Aktivitäten gehören zu unserem Integrationsprojekt für die Kurden:

- Kindergarten (im Towncamp und im Containercamp) 4x pro Woche für 3-4 Stunden inklusive medizinische Begleitung von kranken Kindern und Begleitung des obligatorischen Impfprogramms für die Staatsschule)
- Aufgabenhilfe für die grösseren Schüler
- Begleitung der Teenager, Hilfe zur Integration
- Begleitung und Unterstützung der Mütter in medizinischen und sozialen Fragen
- Sprachkurse für Erwachsene
- Mens-Shed (ressourcenorientierte, koordinierte Einsätze für Männer im handwerklichen Bereich)
- Kiosk (wir betreiben ein Warenlager von Spenden wie Kleider, Schuhe, Haushaltswaren usw.) dieser wird von unserer lokalen Mitarbeiterin Kika geführt, und begleitet und ist 3x wöchentlich geöffnet)
- Meeting-Point: 2x pro Monat findet eine Art Sprechstunde statt. Wir treffen uns mit den Menschen aus den Camps und hören zu...und versuchen, Lösungen für Anliegen und Probleme zu finden

Im Namen von **networkANTHROPIA** bedanke ich mich bei

allen Freunden, Spendern und interessierten, aufgeweckten Menschen, welche uns begleiten und uns zuhören! Im Mai sind so viele Flüchtende in Griechenland angekommen wie seit Monaten nicht mehr! Unsere Hilfe und unser Einsatz vor Ort ist wichtiger denn je!sowohl im Bereich der Notfalleinsätze als auch im Bereich der nachhaltigen Begleitung zur Integration in Griechenland.

Wir helfen da, wo die Not am grössten ist, sofort und unbürokratisch, und wir begleiten persönlich und ausdauernd die Menschen, welche ihrem Schicksal überlassen werden. Wir versuchen die Menschlichkeit zu Leben am Puls des Geschehens!

Renata Herger, Präsidentin von networkANTHROPIA – ein Netzwerk der gelebten Menschlichkeit

networkANTHROPIA, 8708 Männedorf, Postfinance, CH64
0900 0000 6197 4295 5, Kt 61-974295-5

Männedorf, 21. Juni 2019